

Linzer „Freaks“ leben die Andersartigkeit

In Linz trainieren die „Freaks“ neben spektakulärer Akrobatik auch Zusammenhalt und Vertrauen.

VON JULIA HÖLLHUEMER

LINZ. Bei ihrer Probe wirkt das Linzer Akrobatik-Showteam der „Freaks“ eher wie eine quirliche Familie als eine Vereinsgruppe. Gerade das mache sie besonders, findet der 41-jährige Trainer und Gründer von „The Freaks“ O.C. („Ossi“) Ono. Die jüngste Akrobatin, eine der „Zwergis“ der Gruppe, ist erst sieben Jahre alt, die meisten anderen bewegen sich zwischen 14 und 25 Jahren. Diese Mischung stärke das Miteinander: „Die Kleinen sind mit den Großen unterwegs und fühlen sich ein bisschen cool. Die Erwachsenen können dagegen mit den Kleinen wieder ein wenig Kind sein“, so der Trainer.

Andersartigkeit als Stärke

Der Zusammenhalt und das Vertrauen innerhalb der Gruppe sei nicht nur schön, sondern auch notwendig. Immerhin müssen sich die Akrobatinnen und Akrobaten wortwörtlich gegenseitig „auffangen“. Die Gruppe gründete Ossi schon 2009. Vor zwei Jahren zog der gebürtige Linzer dann zusammen mit seiner 29-jährigen Partnerin Sarah von St. Valentin zurück in seine Heimatstadt, um „The Freaks“ als Verein zu gründen. Sie beide sind selbst Teil des Showteams, leiten und trainieren die Gruppe. „Ich will die Kinder zum Sport motivieren“, so Sarah. Das scheint zu funktionieren, denn die „Zwergis“ Leni (7) und Aurora (10) erzählen, sie hätten den größten Spaß beim gemeinsamen Training. „Irgendwann kann ich mal bei einer Show auftreten“, so Auro-



Vor zwei Jahren zog Ossi zusammen mit seiner Partnerin Sarah zurück in seine Heimatstadt Linz, um „The Freaks“ als Verein zu gründen. Foto: MeinBezirk

ra. Als Jugendlicher habe Ossi seine Leidenschaft für Akrobatik im Sportgymnasium in Linz entdeckt. Und auch der Vereinsname stammt aus seiner Gymnasialzeit: „Wir haben verrückte Tricks gemacht, sind die Wand rauf gelaufen und aus den Fenstern gesprungen.“ Irgendwann habe ein Lehrer sie dann als „Freaks“ bezeichnet.



„Sie sollen sehen, dass im Leben so viel mehr möglich ist, als sie denken.“

O.C. („OSSI“) ONO

Mittlerweile sei die Bedeutung noch größer geworden. „Viele fühlen sich in der Gesellschaft wie ein Außenseiter, sie haben keinen Stand im System.“ Bei den „Freaks“ werde die Andersartigkeit zelebriert und als Stärke gesehen. Nach der Matura ging es für ihn nach Hollywood, wo Ossi eine Ausbildung zum Stuntman absolvierte und das Show-Business kennenlernte. Heute lebt er dieses Business selbst, er stand mit seiner Gruppe schon auf internationalen Bühnen, etwa bei Britain's Got Talent, bei der Helene Fischer Show, in Las Vegas oder Hongkong. Das Training der „Freaks“ findet derzeit in der Turnhalle der Kreuzschwestern Schule in Linz statt.

Der Verein bietet neben der Show-Akrobatik auch Kurse für Tumbling, also Bodenturnen, sowie Tanz- und „Spaßkurse“ an. „Über 100 Kinder sind auf der Warteliste“, so Ossi. Deshalb möchte der Trainer eine eigene Halle: „Ich arbeite tagtäglich daran und überlege, wie das ausschauen und finanziert werden könnte.“ Genaues könne er dazu noch nicht sagen, in Linz wolle das Team aber auf alle Fälle bleiben. „Wir wissen, es wird funktionieren. Wir haben eine große Nachfrage an Trainern, uns fehlt einfach nur die Infrastruktur.“

„Man lernt, zu vertrauen.“

Verletzungen gebe es im Team glücklicherweise selten. „Es sind eher die Burschen, die mehr abbekommen. Die tun alles dafür, damit das Mädchen gefangen wird.“ Die Verletzungen werden aber sichtlich gerne in Kauf genommen. Beim Training wird viel gelacht, die Kleineren werden von den Größeren durch die Luft gewirbelt, einige singen zur Hintergrundmusik. Für die „Freaks“ zählt neben dem Sport auch die erlebte Gemeinschaft. „Es ist so ein toller Teamsport, bei dem man lernt, Vertrauen aufzubauen“, schildert der 24-jährige „Freaks“-Akrobat Sevi.

Infos unter: thefreaks.at